

Gutachtliche Äußerung

Doppel-Eichen am Südschnellweg in Hannover-Ricklingen

Im Bereich der Querung der Straße *An der Bauernwiese/Unterführung Südschnellweg/B3* in Hannover-Ricklingen stehen zwei etwa 140 bis 180jährige Eichen, die durch ihre Besonderheit ein Zwillingsspaar zu bilden, d.h. zwei separate, etwa gleich mächtige Stämme mit einer gemeinsamen Krone, die Eigenschaften eines Naturdenkmals nach Naturschutzrecht erfüllen können.



Bundesnaturschutzgesetz: § 28 Naturdenkmäler

(1) Naturdenkmäler sind rechtsverbindlich festgesetzte Einzelschöpfungen der Natur oder entsprechende Flächen bis zu fünf Hektar, deren besonderer Schutz erforderlich ist

*1. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
2. wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit.*

(2) Die Beseitigung des Naturdenkmals sowie alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturdenkmals führen können, sind nach Maßgabe näherer Bestimmungen verboten.

Begründung:

Alte, gleichstarke Bäume, die paarweise stehen, sind in unseren Wäldern wie auch in der offenen Landschaft verhältnismäßig selten. Sie erfüllen den Tatbestand einer besonderen Eigenart, verbunden mit einer ganz eigenen Ästhetik (Schönheit). Noch dazu, wenn es sich um langlebige Eichen handelt, die nach meiner Erfahrung auf viele Menschen eine besondere Wirkung haben. Das Baumpaar steht zudem prominent neben der Straße „An der Bauernwiese“ und unterbricht den freien Blick auf den höherliegenden Südschnellweg.

Es wäre lohnend zu prüfen, ob das Baumpaar nicht im Zuge der Baumaßnahmen für die Verbreiterung des Südschnellweges/A3, zum Beispiel durch Schutz der Stämme vor Verletzungen und durch Umfahrung derselben auf einer temporären Baustraße, die die Wurzeln vor Verdichtung schützt, erhalten werden könnte.

Wenn die Bäume erhalten blieben, gäbe es an dieser Stelle, einen hochwertigen natürlichen Bezugspunkt und eine optische Unterbrechung des technischen Längsbauwerkes Südschnellweg. Eine vergleichbare Situation neu zu schaffen, würde an dieser Stelle selbst bei Pflanzung schnellwachsender Hybrid-Pappeln 40 bis 50 Jahre dauern. Schäden durch eventuelle Freistellung der Bäume nach Süden sind bei der dickrindigen Eiche im Gegensatz zu empfindlichen Buchen (Rindenbrand) nicht zu erwarten.

Eichen sind langlebige Bäume, die unter passenden Bedingungen durchaus drei- bis fünfhundert Jahre alt werden können. Aufgrund der exponierten Lage werden stets Verkehrssicherungsmaßnahmen wie Entfernen abgestorbener Äste oder Baumteile notwendig werden. Gleichzeitig steigt der ökologische und ästhetische Wert der Eichen mit zunehmendem Alter und für kommende Generationen.

Diese gutachtliche Äußerung ersetzt kein gründliches Baumgutachten, wobei beide Bäume äußerlich einen gesunden und vitalen Eindruck machten. Eine Schwächung durch evtl. geänderte Grundwasserführung im Zuge der Baumaßnahmen ist nicht auszuschließen.

Die Erhaltung des Baumpaares wäre den Versuch sicher wert.

Oldenburg, den 16. Nov. 2024

Gez. Rainer Städing



Lageplan